

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 95.

Düsseldorf, Donnerstag den 28. November 1872.

## Steckbriefe.

**3004.** 2177. Der Schneider Carl Bausch, 23 Jahre alt, geboren und wohnend zu Cresfeld, hat sich der wegen Betrugs gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung eines Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden auf den genannten Beschuldigten zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. November 1872.

Der Untersuchungsrichter II.: Greif.

Signalement: Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Augenbrauen, braun; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vorn fehlt ein Zahn; Bart, ohne; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, etwas blaß; Statur, schlank; besondere Kennzeichen: Lähmung des rechten Beines.

**3005.** 2179. Der unten signalkirte Musketier Peter Mathias Vinsfeld der 8. Compagnie 3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29 ist am 3. d. Mts. aus der Garnison Diez desertirt. Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden hiermit erbennt er sucht, auf denselben zu vigiliren, im Betretungsfalle zu verhaften und an das unterzeichnete Commando abzuliefern.

Diez, den 19. November 1872.

Königliches Commando des 2. Bataillons

3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29.

Signalement: Religion, katholisch; Profession, Ackerknecht; Größe, 1 Meter 65 Centimeter; Haare, dunkelbraun; Stirn, gewölbt; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, gewöhnlich; Mund, groß; Zähne, gesund; Bart, keinen; Kinn, spitz; Gesicht, groß; Gesichtsfarbe, verkommen; Statur, untersezt; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe mit: 1 Waffenrock, 1 Tuchhose, 1 Militärmütze, 1 Halsbinde mit dem Stempel S. C. 2. B. 3. R. J. R. No. 29. 1 paar Stiefel, 1 Hemde, 1 Faschinenmesser No. 187, nebst Leibgurt.

**3006.** 2161. Der gegen den 13 Jahre alten Hermann Knümann aus Frohnhausen, unterm 31. Januar 1872 erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Essen, den 13. November 1872.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.

**3007.** 2162. Der gegen den geschäftslosen Anton Wein aus Enskirchen unterm 13. März 1872 erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Essen, den 14. November 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**3008.** 2182. Der unter m 17. April d. J. gegen den früheren Cassirer der Heinrichshütte, Wilhelm Schiedges erlassene Steckbrief ist erledigt und wird daher zurückgenommen.

Gattingen, den 18. November 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

## Verkäufe und Licitationen.

**3009.** 2212. Auf den Antrag des Wirths und Winkeltiers Eduard Wed, in Solingen wohnend, Extrahenten, sollen die nachbeschriebenen gegen Emil Welter, Kaufmann zu Städten, Gemeinde Dorp wohnend, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien, am **Wittwoch, den 5. März 1873**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 20 Thalern auf jede einzelne Parzelle und von 240 Thalern auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Gräfrath sowie im Kreise Solingen gelegen und eingetragen im Grundsteuer-Kataster der besagten Gemeinde unter Artikel 499 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 248.

1. Ein zu Edtumpf an dem von der Walder Chaussee nach der Fuhr führenden Fahrwege gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, circa 8 Meter langes und 6½ Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistödiges, mit No. 537 bezeichnetes Wohnhaus, welches östlich mit Eigenthum von Abraham Schrid und nördlich mit Eigenthum von Daniel Raub zusammengebaut ist. Das Wohnhaus ist südlich und westlich mit Schiefeln und nördlich theils mit Schiefeln bekleidet und hat südlich 1 Thüre und 7 Fenster und westlich 8 Fenster.

2. Ein dabelst gelegenes, circa 11½ Meter langes und 3 Meter tiefes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistödiges, mit No. 538 bezeichnetes Nebenhaus, welches westlich mit dem nachbeschriebenen Hause zusammengebaut ist und nördlich 1 Thüre und 8 Fenster, südlich 5 Fenster und östlich 2 Fenster hat.

3. Ein dabelst gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, circa 9½ Meter langes und 3 Meter tiefes, mit rothen Pfannen gedecktes 1½-stödiges Nebenhaus, wovon der westliche Theil zur Stallung eingerichtet ist. Dasselbe ist südlich und westlich mit Brettern bekleidet und hat nördlich 1 Thüre und 2 Fenster und in dem zur Stallung eingerichteten Theile 2 Thüren



und 1 Fenster und südlich 3 Fenster und 1 Fensterloch. An der Westseite sind 3 Abtritte angebaut.

4. An Grundfläche der vorbebeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst, 1 Acre 57 Meter, Flur 6, Nro. 415 des Grundstücks, begrenzt von Daniel Raub, Johann Abraham Schrid und Eigenthum der Schuldner.

5. 2 Acre 99 Meter Hausgarten, am Hof, Flur 6, Nro. 731/397 des Grundstücks, begrenzt von Ehefrau Ferdinand Westler und Johann Abraham Schrid.

6. 42 Acre 81 Meter Ackerland, am Hof, Flur 6, Nro. 73/397 des Grundstücks, begrenzt von Daniel Raub, Johann Abraham Schrid und Ehefrau Ferdinand Westler.

7. 4 Acre 20 Meter Hausgarten zu Eckstumpf, Flur 6, Nro. 402 des Grundstücks, begrenzt von Johann Abraham Schrid und Eigenthum des Schuldners.

8. 3 Acre 1 Meter Hausgarten daselbst, Flur 6, Nro. 734/418 des Grundstücks, begrenzt von Daniel Raub und Eigenthum des Schuldners.

9. 9 Acre 75 Meter Wiese daselbst, Flur 6, Nro. 737/421 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Johann Abraham Schrid und Daniel Raub.

B. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Wald sowie im Kreise Solingen gelegen, und zwar  
1. Immobilien, eingetragen im Grundsteuerkataster der Gemeinde Wald unter Artikel 684.

10. 1 Hectar 2 Acre 48 Meter Ackerland, beim Hahnenhaus, Flurabtheilung Hohnhaus, Flur 3, Nro. 740 des Grundstücks, begrenzt von Carl Gustav Stosberg, Eigenthum des Schuldners, Abraham Peters und Carl Wilhelm Broch.

11. 22 Acre 8 Meter Ackerland daselbst, Flur 3, Nro. 741 des Grundstücks, begrenzt von Carl Gustav Stosberg und Eigenthum der Schuldner.

2. Immobilien, eingetragen im Grundsteuerkataster der Gemeinde Wald unter Artikel 680

12. 14 Acre 80 Meter Ackerland, Fuhrner Felen, Flur 3, Nro. 79/677 des Grundstücks, begrenzt von Johann Wilhelm Stamm, Johann Abraham Schenk und Ferdinand Westler.

Die vorbebeschriebenen Immobilien werden von Carl Westler bewohnt und benutzt, mit Ausnahme 1) des ad 2 gedachten Hauses und des ad 5 beschriebenen Gartens, welche Theile von Robert Schmachtenberg, 2) des ad 3 gedachten Hauses und des ad 8 erwähnten Gartens, welche Theile von Wilhelm vom Stein, und 3) der unter Nro. 6, 10, 11 und 12 beschriebenen Parzellen, welche von Wilhelm Ueffeler angeblich mieth- resp. pachtweise bewohnt und benutzt werden.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien lastende Grund- und Gebäudesteuer 5 Thlr. 12 Sgr. beträgt, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hieselbst zur Einsicht offen.

Solingen, den 13. November 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung.

Der Königl. Gerichtsschreiber: Kum p.

**3010.** 1906. Auf den Antrag 1) der Eheleute Kaufmann Mathias Wilhelm Raden und Caroline Laura geb. Wülfig, beide zu Bradtsford in England wohnend, 2) des Eduard Wülfig, Färbereibesitzer in Barmen wohnend, 3) des Abraham Braselmann, Riemendreher daselbst wohnend, 4) des August Braselmann, Appreteur daselbst wohnend, 5) der Eheleute Maschinenbauer Friedrich Sandweg und Charlotte geborne Braselmann, beide daselbst wohnend; 6) der Eheleute Färber Carl Rüb, und Wilhelmine geborne Braselmann, beide daselbst wohnend, 7) des Gustav Rühnendahl, Metzger und Wirth daselbst wohnend; 8) der Eheleute Metzger Ernst Franz und Laura geborne Rühnendahl, beide daselbst wohnend, 9) der Maria Rühnendahl ohne Geschäft daselbst wohnend; 10) des Gustav Wülfig, Deconom daselbst wohnend; 11) der Eheleute Deconom Otto Wülfig und Mathilde geborne Rühnendahl, beide daselbst wohnend; 12) der Wittve Friedrich Wülfig Mathilde geborne Hddig ohne Geschäft in Barmen wohnend, als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen geschäftslosen und gesetzlich bei ihr domicilirten Kinder Friedrich und Adele Wülfig, 13) des Hermann Wülfig, Kaufmann in Barmen wohnend; 14) der Wilhelmine Wülfig, Näherin, daselbst wohnend; 15) der Eheleute Bäcker Carl Huhn und Amalie geborne Trimpop, beide daselbst wohnend; 16) des Hermann Herzog, Schuhmacher daselbst wohnend; 17) des August Herzog, Schlosser daselbst wohnend; 18) der Eheleute Bäcker Carl Börner und Justine geborne Herzog, beide daselbst wohnend; 19) der Eheleute Franz Börner, Sattler, und Amalie geborne Herzog, beide daselbst wohnend; 20) der Wittve Peter Wülfig, Caroline geborne Rühnendahl, ohne Geschäft daselbst wohnend; 21) der Martha Pees, Näherin in Ronsdorf wohnend; 22) des Ernst Pees, Bandwirker, daselbst wohnend; 23) der Lydia Pees, ohne Geschäft daselbst wohnend; 24) der Rachel Pees, Dienstmagd daselbst; 25) der Eheleute Bandwirker Carl Haad und Maria geborne Pees, beide in Ronsdorf wohnend; 26) des Heinrich Fischenich, Rentner auf Schloß Lechenich im Kreise Cusstirchen wohnend; 27) des Friedrich Brinkmann, Bierbrauereibesitzer in Herbede an der Ruhr wohnend; 28) der Eheleute Dachdeckermeister Louis Küppers und Pauline, geborne Rühnendahl, beide in Barmen wohnend; 29) des August Wülfig, Kaufmann in Barmen wohnend, Alle als Erben und Rechtsnachfolger der zu Barmen in der Leimbach verstorbenen Anna Catharine Friederike, geborne Leimbach, Wittve von August Wülfig, letztere als Universal-Erbin ihres Mannes, des daselbst verlebten Färbereibesizers und Färbermeisters August Wülfig sollen die gegen



die Eheleute Heinrich Diederich Gosmann, Ackerer und Riemendreher, und Margaretha Friederike, geborne Sommer ohne Geschäft, beide zu Barmen auf dem Hagfeld wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommenen und hiernach beschriebenen Immobilien, am **Freitag den 21. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Barmen an gewöhnlicher Gerichtsstelle zum Verlaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Die zu subhaftirenden Immobilien liegen auf und bei dem Hagfeld, in der Gemeinde, Oberbürgermeisterei und im Kreise Barmen und bestehen aus folgenden in der Catastral-Mutterrolle der Gemeinde Barmen unter Artikel 676 in Flur 3 eingetragenen Parzellen, nämlich:

- 1) Grundstücksnummer 398, getheilt durch 178 und 181, Hagfeld, Hofraum und Hausgarten, 25 Are 12 Meter, begrenzt von Ferdinand Westdiep und eingetragendem Grund und Boden, Erstgebot 200 Thlr.
- 2) Grundstücksnummer 399, getheilt durch 178 und 179, auf dem Hagfeld, Wiese, 50 Are 92 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 3) Grundstücksnummer 182 daselbst, Wiese, 14 Are 3 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 50 Thlr.
- 4) Grundstücksnummer 185 daselbst, Ackerland, 1 Hectare 51 Are 19 Meter, und Wiese, 19 Are 58 Meter, begrenzt von Ferdinand Westdiep und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 200 Thlr.
- 5) Grundstücksnummer 186 daselbst, Ackerland, 35 Are 52 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 6) Grundstücksnummer 187 im Brahm, Ackerland, 65 Are 25 Meter, und Holzung, 78 Are 1 Meter, begrenzt von Ferdinand Westdiep und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 150 Thlr.
- 7) Grundstücksnummer 188, getheilt durch I. 228 daselbst, Holzung, 7 Are 23 Meter, begrenzt von Zimmermann, Westdiep und Wülfing, Erstgebot 100 Thlr.
- 8) Grundstücksnummer 407, getheilt durch 208 und 212, Hagfeld, Hofraum und Hausgarten, 57 Are 21 Meter, begrenzt von Abraham Stöcker und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 150 Thlr.
- 9) Grundstücksnummer 408 getheilt durch 211, am Hagfeld, Wiese, 56 Are 53 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 10) Grundstücksnummer 405, getheilt durch 212, daselbst, Wiese 39 Are, 64 Meter, begrenzt von Wülfing und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 11) Grundstücksnummer 406, getheilt durch 212 und 223, daselbst, Wiese, 15 Are 70 Meter, begrenzt von Wülfing und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 12) Grundstücksnummer 404, getheilt durch 223, daselbst, Ackerland, 1 Hectar 15 Are 4 Meter, begrenzt von Wülfing und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 200 Thlr.
- 13) Grundstücksnummer 247, daselbst, Ackerland, 6 Are 3 Meter, begrenzt von Bromberg und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 50 Thlr.
- 14) Grundstücksnummer 248, daselbst, Ackerland, 3 Are 39 Meter, begrenzt von Osterholt und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 50 Thlr.
- 15) Grundstücksnummer 417, getheilt durch 249 und 251, daselbst, Ackerland, 18 Are 48 Meter, begrenzt von Osterholt und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 40 Thlr.
- 16) Grundstücksnummer 252, daselbst, Ackerland, 46 Are 95 Meter, begrenzt von der Gemeinde Barmen und Bredt, Erstgebot 150 Thlr.
- 17) Grundstücksnummer 260 daselbst, Ackerland, 6 Are 41 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 50 Thlr.
- 18) Grundstücksnummer 261 daselbst, Ackerland, 7 Are 66 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 50 Thlr.
- 19) Grundstücksnummer 262, daselbst, Ackerland, 52 Are 4 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 20) Grundstücksnummer 203, daselbst, Ackerland, 93 Are 38 Meter, begrenzt von eigenem Grund und Boden, Erstgebot 100 Thlr.
- 21) Grundstücksnummer 213, getheilt durch IX. 48 daselbst, Wiese, 25 Are 53 Meter, Ackerland, 58 Are 44 Meter, und Holzung und 30 Are 30 Meter, begrenzt von Westdiep, Wülfing und eigenem Grund und Boden, Erstgebot 200 Thlr.

Die zu den vorausgeführten Liegenheiten gehörigen Gebäulichkeiten bestehen

- a) aus einem mit der Nummer 9 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 300 Thlr.
- b) aus einem mit Nummer 11 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 300 Thlr.
- c) aus einem mit Nummer 13 bezeichneten Stallgebäude, Erstgebot 150 Thlr.
- d) aus einer an diesem Stallgebäude angebauten Scheune, Erstgebot 100 Thlr.
- e) aus einem mit der Nummer 69 bezeichneten Wohnhause, Erstgebot 300 Thlr.

Diese Gebäulichkeiten sind aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Barmen unter den Nummern 2534, 2535, 2536 und 2563.

Das Wohnhaus Nummer 9 hat 2 Schornsteine, ist in Fachwerk erbaut, und mit Ziegeln ausgemauert, die sämtlichen Außenwände sowie Forste und Windborde sind mit Leien bekleidet. Das Dach ist mit blauen Dachziegeln eingedeckt. Das Haus ist 2 Stock hoch, und ganz unterkellert. Das Kellerwerk enthält eine Waschküche mit eingemauertem Kessel, ein Dörröfen und in der hintern Hausseite, zwei Ausgänge



zur ebenen Erde. Der erste Stock des Hauses enthält außer Vorhaus mit Pumpe, ein großes Arbeitsgemach und 3 Wohnzimmer, der zweite Stock außer Treppenflur mit Spülstein, 5 Wohnzimmer, der Speicherboden enthält noch 2 edige Giebelzimmer und 5 Abhänge mit Dachschrägen. Der erste Stock hat in der Frontseite die Hausthür mit 2 Seitenfenster, und außerdem rundum noch 3 Fenster, der zweite Stock 14 Fenster, und der Speicherboden 4 größere Fenster für die beiden Giebelzimmer, und 4 kleinere Fenster und 2 Dachfenster für die Abhänge, und Treppenthür. Die oberste Giebelseite hat noch 2 kleine Fenster.

Das Wohnhaus Nummer 11 hat 1 Schornstein, und ist in Fachwerk erbaut. Die Wände bestehen theilweise noch aus den alten Lehmwänden, theils sind dieselben mit Ziegeln ausgemauert. Es ist ebenfalls 2 Stock hoch. Das Dach ist mit blauen Dachziegeln und Strohdoden eingedeckt, Forst- und Windborde sind mit Leien bekleidet. Das Haus hat an der nordwestlichen Giebelseite und an der Hinterseite eine Hausthür. — Der erste Stock enthält ein kleines Vorhaus, eine große Treppenflur und 2 Stuben, welche letztere unterkellert sind. Der zweite Stock enthält die Treppenflur und 3 Wohn- oder Schlafzimmer. Am ganzen Hause befinden sich 13 zweiflügelige große Fenster, 1 einflügeliges großes Fenster, und 7 kleine einflügelige Fenster.

Das Stallgebäude Nummer 13 hat 1 Schornstein, ist in Fachwerk erbaut, und mit Ziegelsteinen ausgemauert. Das Dach ist mit blauen Dachziegeln gedeckt. Es enthält einen kleinen Ausstich mit hölzernen Thürforste und Windborde, welche mit Schiefen eingedeckt sind. Der erste Stock dieses Gebäudes enthält die Futterflur mit Treppe, eine kleine Küche mit eingemauertem großen eisernen Kochtopf, und außerdem Stallung für 12 Stück Rindvieh, der zweite Stock enthält die Treppenflur, 3 Fruchtzimmer, 1 kleines Zimmerchen und 1 kleine Rauchsühne. Die Frontseite enthält 2 Thüren, und die Hinterseite 1 Hausthür. An dem Gebäude sind 5 zweiflügelige große Fenster, 2 einflügelige große Fenster und 3 kleine einflügelige Fenster. An vorbeschriebenem Stallgebäude ist an der Hinterseite ein 1stöckiger Strohschuppen aus Fachwerk mit Ziegelwänden angebaut. Derselbe ist mit blauen Pfannen gedeckt. Die Scheune, welche an das vorbeschriebene Stallgebäude angebaut ist, enthält in der Mitte die Dreschtemne, die eine Seite dient ganz zur Frucht-Spinde, die andere Seite zur Hälfte ebenfalls zur Frucht-Spinde, zur Hälfte zu Pferde stall, sie ist ebenfalls in Holzfachwerk mit Ziegelwänden aufgeführt, das Dach ist mit blauen Pfannen und Strohdoden eingedeckt. Forste und Windborde sind mit Leien bekleidet. Die beiden Schlagseiten sind mit Brettern bekleidet.

Das Wohnhaus Nummer 69 hat 2 Schornsteine, ist in Fachwerk, theils mit Lehm, theils mit Ziegelwänden aufgeführt. Das Dach ist mit blauen

Dachziegeln und Strohdoden eingedeckt, Forste und Windborde sind mit Leien bekleidet. Die rechte Seite des Hauses ist zur Hälfte, die linke Seite des Hauses zum kleinen Theil unterkellert. Der erste Stock enthält außer Treppenflur 4 Zimmer, der zweite Stock 5 Zimmer und der Speicherboden 4 Giebelzimmer mit Dachschrägen, und noch ein kleines Dachzimmer. An diesem Hause befindet sich 1 Hausthür und 24 zweiflügelige Fenster, und 2 einflügelige Fenster in der obersten Giebelspitze.

Die Gebäulichkeiten werden angeblich miethweise bewohnt resp. benützt und zwar:

a) Das Wohnhaus Nummer 9, von den Schulden selbst, Lehrer Abraham Pabst, Bandwirth Wessel Schlüter, Bandwirthergesellen, Richard Asbed und Bandwirtherin Wittwe Friedrich Jungbluth.

b) Das Wohnhaus Nummer 11 nebst Stallgebäude Nummer 13 und Scheune von den Schulden selbst, und Ackerwirth Heinrich Gosmann.

c) Das Wohnhaus Nummer 69, von dem Bandwirth Heinrich Peter Bingel, Strohdacker und Bandwirth Peter Bernsmann und dem Bandwirth Heinrich Amedid.

Der vollständige Auszug aus der Gebäudesteuer-Heberolle und Grundsteuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 13 Thlr. 5 Sgr. und die Grundsteuer 11 Thlr. 17 Sgr. 8 Pfg. für das Jahr 1872 beträgt, und die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Barmen, den 4. October 1872.

Der königl. Friedensrichter: gez. Hackenberg.  
Für den richtigen Auszug, welcher den Extrahenten auf Ersuchen ertheilt worden ist.

Der königl. Gerichtsschreiber: M o d e l.

**3011.** 1731. Auf Ansehen der katholischen Kirchenfabrik der Sanct Maximilians-Pfarre zu Düsseldorf, vertreten durch den Vorstand dieser Pfarrkirche, bestehend aus: 1) Advokat-Anwalt Justizrath Heinrich Stiehsberg, als Präses; 2) Johann Krißben, Pfarrer; 3) Joseph Custodis, Hofbaumeister; 4) Philipp von Zeaack, Rentner; 5) Franz Weyer, Oberforstmeister; und 6) August Pietmondi, Rentmeister und Kirch-n-Rendant, — alle zu Düsseldorf wohnend, — wofür bei dem Wirth Rauerz zu Hülchrath Domizil gewählt ist, — sollen am **Montag, den 30. Dezember d. J. Morgens 9 Uhr**, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Grevenbroich, im gewöhnlichen Sitzungslocale desselben Breitestraße Nummer zwanzig daselbst, das nachbeschriebene gegen die zu Mülchrath, Bürgermeisterei Hülchrath wohnenden Ehe- und Ackerleute Engelbert Schmitz und Sophia geborene Wertes, als Solidarschuldner, — in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Neukirchen, Kreis- und Friedensgerichtsbezirk Grevenbroich, gelegenen und in der Parzellar-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel Nummer Vierhundertacht, auf den Namen Hermann Joseph Schmitz,



respective Engelbert Schmitz eingetragenen Immobilien, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Mülhkrath sub Numero 2 gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Scheune, Obst- und Gemüsegarten, eingetragen im Kataster in Flur F unter Nummern 401, 402 und 403 mit einer Grundfläche von 22 Aren 9 Meter, oder 157 Ruthen 20 Fuß, begrenzt von dem Wege, Christian Krauz, von der Dorfstraße und Jacob Bongarz. —

Daselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Gebäudesteuer von 1 Thlr. 9 Sgr. belastet. —

Erstgebot: Vierhundert Thaler. —

2. Eine Parzelle Wiese zu Mülhkrath, am Graben, eingetragen im Cataster in Flur F Numero 704/465 zur Größe von 43 Aren 11 Meter oder 1 Morgen 123 Ruthen 90 Fuß, neben Engelbert Bongarz, Simon Becker und Johann Hamacher. —

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 28 Silbergroschen 3 Pfennigen belastet.

Erstgebot 180 Thaler;

3. Eine Parzelle Ackerland zu Mülhkrath, an der Dorfstraße, eingetragen im Cataster in Flur F. Numero (356 XIII, 29) 356, getheilt durch 13, 29, zur Größe von 20 Aren, 99 Meter oder, 148 Ruthen, neben Becker, Majson und Jacob Bongarz. —

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 13 Sgr. 10 Pfg. belastet.

Erstgebot 600 Thlr. —

4. Eine Parzelle Ackerland zu Mülhkrath, in der Mezenheide, im Cataster eingetragen in Flur F. Numero 357 und 358, zur Größe von 99 Aren 30 Meter, oder 3 Morgen, 160 Ruthen 11 Fuß, neben dem Vorigen. —

Dieselbe ist für das Jahr 1872 mit einer Grundsteuer von 2 Thlrn. 5 Sgr. 2 Pfg. belastet. —

Erstgebot 700 Thlr. —

Das sub. 1 beschriebene Wohnhaus ist einstöckig, hat nördlich eine Eingangsthüre, zwei große und 3 kleine Fenster, östlich 2 und oben 2 Fenster, südlich eine Eingangsthüre, westlich 1 Fenster. Der südlich an das Wohnhaus anschließende Stall ist zum Wohnhause eingerichtet, ist einstöckig, hat östlich eine Eingangsthüre, 2 große und 2 kleine Fenster, westlich 2 kleine Fenster. Westlich des Wohnhauses liegt die übrige Stallung, an derselben befinden sich drei Thüren. Hinter diesen Gebäuden liegt die Scheune mit einem Einfahrtsthor. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind theils in Lehm, theils in Steinfachwerk erbaut und mit Ziegeln gedeckt. Neben der vorbeschriebenen Scheune liegt der Obst- und Gemüsegarten. — Der zum Wohnhause eingerichtete Stall wird von Peter Wilhelm Vanden und Wilhelm Steins und die

übrigen Gebäulichkeiten von den Subhastaten besessen und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Grevenbroich, den 14. September 1872.

Der Friedensrichter. Justizrath gez. Proich.

Der Gerichtsschreiber gez. Finger.

**3012.** 1973. Auf Antrag des Johann Steffens, Landwirth zu Bobdenberg, Gemeinde Steinbüchel wohnend, werden die untenbeschriebenen, in den Gemeinden Steinbüchel und Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 mit 9 Thlr. 23 Sgr. 6 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen dessen Schuldner, die Eheleute Theodor Paas, früher Ackerer und Wirth, jetzt Ackerer, Fuhrmann und Eisenbahn-Arbeiter und Maria Catharina geborene Spieder, ohne Geschäft, beide früher zu Neu bobdenberg, Gemeinde Steinbüchel, jetzt zu Mülheim am Rhein wohnend, am **Donnerstag, den 30. Januar 1873, Nachmittags 3 Uhr**, vor dem Königl. Friedens-Gerichte zu Dpladen parzellenweise öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde Steinbüchel gelegen.

Erste Parzelle:

Flur 1, Nr. 577 des Grundstücks, 7 Are 23 Meter oder 51 Ruthen, Wiese, zu Blecherstiefen, begrenzt von Wilhelm Bach, Johann Heibach, Klesper und Wilhelm Borsach; Erstgebot 10 Thaler.

Zweite Parzelle:

Flur 1, Nr. 524 des Grundstücks, 3 Are 23 Meter oder 22 Ruthen 80 Fuß, Obstgarten, nach dem Cataster Garten zu Niederblecher, neben Wilhelm Bach, Adam Schröder und Wilhelm Bobdenberg; Erstgebot 10 Thaler. Flur 1, Nr. 643 des Grundstücks, 4 Are 19 Meter oder 29 Ruthen 50 Fuß, Obstgarten, nach dem Cataster Hausgarten daselbst, begrenzt von Wilhelm Bach, Johann Steinacker, einem Wege und Peter Paas junior; Erstgebot 10 Thlr. Flur 1, Nr. 644 des Grundstücks, 34 Meter oder 2 Ruthen 40 Fuß, Hofraum resp. Hausplatz, daselbst, neben Theodor Paas, Wilhelm Bach und Wilhelm Baffrath, nebst dem hierauf stehenden, mit Nr. 39 bezeichneten Wohnhause, zweistöckig, mit angebautem Stalle, in Holz- und Lehm-fachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, sammt allen sonstigen Zubehörungen. Dieses Haus, welches mit dem Hause des Wilhelm Bach unter einem Dache verbunden ist, hat östlich eine Eingangsthüre und fünf Fenster und nördlich drei Fenster, der östliche Giebel ist theils mit Brettern bekleidet; Erstgebot 25 Thlr. Flur 1, Nr. 647 des Grundstücks, 1 Ruthe 40 Fuß oder 20 Meter, Hofraum resp. Scheunenplatz, daselbst, begrenzt von Johann Heibach, Wilhelm Bach und Wilhelm Baffrath; Erstgebot 1 Thlr. Flur 1, Nr. 654 des Grundstücks, 6 Are 51 Meter oder 45 Ruthen 90



Kuß, Obſtgarten, nach dem Cataſter Hausgarten, daſelbſt, begrenzt von Johann Heinrich Sporenberg und Wilhelm Bach; Erſtgebot 24 Thlr.; Erſtgebot auf dieſe ganze Parzelle 70 Thlr.

Dritte Parzelle:

Flur 1, Nr. 889 des Grundſtücks, 16 Are 23 Meter oder 114 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, auf der Brödehaide, auch Breidehaide genannt, begrenzt von einem Feldwege, Hubert Eſſer, Peter Faßbender und Geſchwister Högens, Erſtgebot 25 Thlr.

Vierte Parzelle:

Flur 1, Nr. 892 des Grundſtücks, 35 Are 45 Meter oder 1 Morgen 69 Ruthen 90 Fuß, Ackerland, auf der Brödehaide, auch Breidehaide genannt, neben Peter Bobdenberg, Wilhelm Bach, Gebrüder Bobdenberg und Wilhelm Faßbender; Erſtgebot 40 Thlr.

Fünfte Parzelle:

Flur 2, Nr. 384 des Grundſtücks, 105 Ruthen 70 Fuß, Ackerland, in der Weingartswieſe und Flur 2, Nr. 385 des Grundſtücks, 55 Ruthen, Ackerland in den Weingartreihen, begrenzt von Theodor Baas und Johann Steffens, nach dem Cataſter ſind dieſe beiden Grundſtücke unter Flur 2, Nr. 603/384 und 385 zu Neubobdenberg, mit einer Größe von 19 Are 72 Meter oder 139 Ruthen, eingetragen; Erſtgebot 30 Thaler. Flur 2, Nr. 387 des Grundſtücks, 6 Are 40 Meter oder 45 Ruthen 10 Fuß, Ackerland, in den Weingartreihen, begrenzt von Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erſtgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 389 des Grundſtücks, 6 Are 95 Meter oder 49 Ruthen, Ackerland, in der Weingartswieſe, begrenzt von Theodor Baas, Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erſtgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 390 des Grundſtücks, 7 Are 9 Meter oder 50 Ruthen, Ackerland, in den Weingartreihen, neben Theodor Baas, Franz Heinrich Hamacher, Johann Steffens und Peter Kahlenbach; Erſtgebot 10 Thlr. Flur 2, Nr. 568/391 und 393 des Grundſtücks, 1 Morgen 175 Ruthen, Ackerland, in der Weingartswieſe, nach dem Cataſter unter Flur 2, Nr. 602/392 und 393 und Flur 2, Nr. 601/393, als Ackerland, Hofraum und Hansgarten, zu Neubobdenberg, mit einer Größe von 54 Are 60 Meter oder 2 Morgen 24 Ruthen 90 Fuß eingetragen, begrenzt von Peter Kahlenbach, Theodor Baas und der Eſſen-Berliner Staatsſtraße, neſt den darauf ſtehenden Gebäulichkeiten, als: a. ein, mit Nr. 96 bezeichnetes, zweiflügeliges Wohnhaus mit angebautem, einſtöckigem Tanzlocale, alles maſſiv in Ziegelſteinen aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Haus hat öſtlich und nördlich eine Eingangsthüre, nördlich 3 Fenster, öſtlich 5 Fenster und ſüdlich ebenfalls 5 Fenster; an dem Tanzlocale befinden ſich ſüdlich ebenfalls 3 Fenster und nördlich 2 Fenster; b. eine, an das Tanzlocal angebaute resp. mit dieſem verbundene Stallung mit Brunnen und Abtritt, ebenfalls in Ziegelſteinen erbaut und mit Pfannen gedeckt; c. eine an der Chausſee ſtehende, in Holz erbaute, theils mit Lehm und theils mit Ziegeln ausgeſähte und mit Pfannen gedeckte Scheune mit

Remiſe und allen ſonſtigen Appertinenzen. Dieſe Scheune iſt durch eine in Holz und Ziegelſteinen aufgeführte Wand resp. Mauer und durch ein Thor mit dem Hauſe verbunden und an den Abtritt angebaut resp. angelehnt; Erſtgebot 340 Thlr. Erſtgebot auf dieſe ganze Parzelle 400 Thlr.

B. Immobilien in der Gemeinde Bourscheid:

Sechste Parzelle:

Flur 4, Anhang 9, Nr. 628/106 des Grundſtücks 1 Hektar 93 Are 2 Meter oder 7 Morgen 100 Ruthen 80 Fuß, Ackerland, in der Wildhütte, begrenzt von einem Wege und Gründen der Schuldner; Erſtgebot 100 Thaler.

Siebente Parzelle:

Flur 4 Anhang 9, Nr. 637/109 des Grundſtücks, 3 Are 75 Meter oder 26 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, nach dem Cataſter Garten in der Grasbelle, begrenzt von Carl Auguſt Gerlach und Heinrich Beder; Erſtgebot 10 Thlr. Flur 4, Anhang 9, Nr. 638/110 des Grundſtücks, 14 Are 24 Meter oder 107 Ruthen 40 Fuß, Baumgarten, nach dem Cataſter Garten in der Grasbelle, begrenzt wie vor; Erſtgebot 30 Thlr.; Erſtgebot auf dieſe ganze Parzelle 40 Thlr.

Achte Parzelle:

Flur 4, Anhang 9, Nr. 618/104 des Grundſtücks, 123 Are 59 Meter oder 4 Morgen 151 Ruthen 30 Fuß, Holzung und Ackerland am Tribbelberg, begrenzt von Heinrich Beder und Carl Auguſt Gerlach; Erſtgebot 30 Thaler.

Neunte Parzelle:

Flur 4 Nr. 1010/546 des Grundſtücks, 1 Hektar 38 Are 1 Meter oder 5 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß, Ackerland an der heiligen Eiche, begrenzt von Wittwe Carl Funke und Wilhelm Steinacker; Erſtgebot 50 Thlr. — Die Parzellen sub 2 und 3 werden von der Wittwe Johann Klünſch, die übrigen Parzellen theils von dem Bäcker Johann Theodor Michels und theils von dem Wirtbe und Bäcker Albert Nebus, angeblich als Miether resp. Pächter bewohnt und benutzt. Die vollſtändigen Auszüge aus der Steuerrolle, ſowie die Kaufbedingungen ſind auf der Gerichtſchreiberei des hieſigen königlichen Friedens-Gerichts einzusehen.

Diplom den 11. October 1872.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtſchreiber: Lindelen.

**3013.** 1941. Die im Hypothekenbuche von Oberhausen, resp. Alſtaden auf den Namen des Winkeliers Auguſt Göbden eingetragenen nachfolgenden Grundſtücke:

Flur L. C. Nr. 500/1, eingetragen vol. 8 fol. 37, G.-A. Oberhausen Nr. 561, Flur S. I. Nr. 1301/206, 209 eingetragen vol. 8 fol. 17, G.-A. Oberhausen Nr. 542, der Steuergemeinde Oberhausen, Flur A. Nr. 427/2, eingetragen vol. 11 fol. 121, G.-A. Alſtaden Nr. 789, Flur A. Nr. 428/2, 560/2; 14, eingetragen vol. 11 fol. 113 G.-A. Alſtaden Nr. 788, Flur A. Nr. 570/61, 473/61, 274/68, eingetragen vol. 9 fol. 121 G.-A. Alſtaden Nr. 653, der Steuergemeinde



Alstadt, Flur L. C. Nr. 843/1, 844/1, 816/1, Flur A. A. Nr. 694/63, eingetragen vol. 9 fol. 121 G.-A. Alstadt Nr. 653, der Steuergemeinde Oberhausen, insgesamt vermessen zur Größe von 4 Hectaren, 38 Aren, 74 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers und zwar die zur Katastralgemeinde Oberhausen gehörigen Parzellen in termino den **11. Dezember 1872**, Nachmittags 2 Uhr im Locale des Wirthen Franz Bonnemann zu Oberhausen und die in der Steuergemeinde Alstadt liegenden Parzellen in termino den **12. Dezember 1872**, Nachmittags 2 Uhr im Locale des Wirthen Günther zu Alstadt versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 11<sup>17</sup>/<sub>100</sub> Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 195 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens in Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. Dezember 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Droick, den 28. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**3014.** 2001. Das im Hypothekenbuche von Feldmark Duisburg Vol. 31 fol. 38 auf den Namen des Bahnmeisters Carl Schwarz zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Duisburg Flur XII Nr. 470/118 nebst Wohnhaus Sect. 13 Nr. 32 und Stall, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Ar 40 □ Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. December 1872**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 40 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens in

Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. December 1872, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 18. October 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**3015.** 2232. Am **Donnerstag den 5. December c.**, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlocale zu Haltern 1 Kleiderschrank, 1 Kuh, 1 Rind, 3 Schweine, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Rees, den 23. November 1872.

Im gerichtlichen Auftrage: Mertens.

### Aufgebote und Vorladungen.

**3016.** 1782. Der Landwehr-Infanterie-Untersoffizier Heinrich August Hoffmann, zuletzt als Heizer in Ruhort wohnhaft, ist angeklagt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Zur Hauptverhandlung ist Termin auf **Freitag den 10. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, zu welchem der Angeschuldigte mit der Aufforderung vorgeladen wird, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gerichte so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können. — Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Duisburg, den 17. September 1872.

Königliches Kreisgericht.

**3017.** 1985. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt aus Lüdenscheid, welcher den letzten bekannten Wohnsitz zu Duisburg gehabt hat, am 31. August 1871 von dort verzogen ist und dessen fernerer Aufenthalt bis jetzt nicht ermittelt werden können, wird auf Antrag seiner zu Lüdenscheid wohnenden Ehefrau Auguste geborene Schmidt hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten zu ihr zurückzukehren und sich zu diesem Behufe spätestens im Termine den **7. Februar 1873**, Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gerichts-Gebäude Zimmer Nr. 8 einzufinden, widrigenfalls seine genannte Ehefrau berechtigt wird, gegen ihn wegen bösslicher Verlassung die Ehescheidungsklage einzulegen.

Duisburg, 16. October 1872.

Königliches Kreisgericht, Abth. I.

**3018.** 2084. Der bei dem Kreisgericht hierselbst angestellt gewesene Gerichtsbote und Executor Urban hat eine Amts-Cautio von 100 Thlr., welche in Folge seines Ablebens zurückgegeben werden soll, bestellt. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche aus den früheren Dienstverhältnissen des r. Urban Ansprüche an diese Cautio zu haben vermeinen, aufgefordert, solche spätestens in termino den **30. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Gerichts-Professor Kunst unter der Verwarnung anzumelden, daß sie andernfalls mit ihren Ansprüchen an diese Cautio prae-



clubirt werden.

Duisburg, den 23. October 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachungen.

**3019.** 2087. Die Brautleute Lithograph Eduard Rüdiger und Wittwe Hermann Komen, Franziska geborene Preuß hieselbst haben für ihre zu schließende Ehe die Gütergemeinschaft sowohl hinsichtlich der Substanz als hinsichtlich des Erwerbes durch gerichtlichen Vertrag vom 2. November 1872 ausgeschlossen.

Emmerich, den 4. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

**3020.** 2088. Die Ehefrau Zimmermeister Heinrich Stiepelmann, Mina geborene Rohr hat laut Actes vom 18. d. Mts. und in Folge des über das Vermögen ihres Mannes eröffneten Concurfes erklärt, von der zwischen ihr und ihrem Manne bestehenden Gütergemeinschaft für die Zukunft wieder abgehen zu wollen.

Essen, den 31. October 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**3021.** 2113. Die Wittwe Julius Bertenburg Henriette geborene Hülsdell und der Architekt Conrad Kunhenn, beide von hier, haben zufolge Verhandlung vom 24. October cr. jegliche Art der Gütergemeinschaft für die von ihnen einzugehende Ehe ausgeschlossen.

Essen, den 4. November 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**3022.** 2114. Die unverehelichte Helene Schneider und der Tagelöhner Wilhelm Küpper von hier haben zufolge der gerichtlichen Verhandlung vom 9. September cr. für die von ihnen einzugehende Ehe jegliche Art der Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 7. November 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**3023.** 2115. Die Brautleute Sara Moses genannt Mosenthal und Kaufmann Nathan Sarsch, beide hieselbst wohnhaft, haben für die von ihnen einzugehende Ehe jegliche Art der Gütergemeinschaft ausgeschlossen laut Verhandlung vom 5. November 1872.

Essen, den 6. November 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**3024.** 2136. Die Wittwe Bergmann Johann Trines, Elisabeth geb. Schaeperers von Weidkamp bei Borbeck und der Bergmann Heinrich Hebermann zu Gerschede, haben durch gerichtlichen Akt vom 7. October c. die Gütergemeinschaft für die von ihnen beabsichtigte Ehe ausgeschlossen.

Essen, den 8. November 1872.

Königliches Kreisgericht, II. Abth.

**3025.** 2137. Die Brautleute Kaufmann Philipp Neuhaus und Therese Thörner haben behufs der in Steele einzugehenden Ehe die Gütergemeinschaft laut Akts vom 14. October c. ausgeschlossen.

Essen, den 8. November 1872.

Königliches Kreisgericht, II. Abth.

**3026.** 2189. Die Firma Joh. Pet. Dorst zu

Hittorf beabsichtigt auf ihrem daselbst gelegenen Grundstücke Flur V Nr. 626/77, 80 einen Dampfessel, welcher zum Betriebe einer liegenden Hochdruck-Dampfmaschine dienen soll, aufstellen zu lassen.

Etwaige Einwendungen hiergegen sind binnen 14 Tagen schriftlich oder zu Protokoll auf dem Amte des Unterzeichneten, woselbst Zeichnung und Beschreibung der Anlage offen liegen, anzumelden.

Die 14tägige Frist nimmt ihren Anfang an dem Tage, an welchem das, diese Bekanntmachung enthaltende Stück des Amtsblattes ausgegeben wird, und können nach Ablauf derselben Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Hittorf, den 16. November 1872.

Der Bürgermeister: Bongartz.

**3027.** 2190. Die Fabrikbesitzer Herren Charbon und Bel zu Dintorf beabsichtigen auf dem Grundstücke, Flur III. Nr. 778/271, 276, der Gemeinde Dintorf eine Erweiterung der bestehenden Schwefelsäure-Fabrik vorzunehmen.

Ich bringe dies Vorhaben mit der Aufforderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß, allenfallsige Einwendungen gegen die Ausführung desselben binnen einer Frist von 14 Tagen, beginnend mit dem Tage der Ausgabe des die Bekanntmachung enthaltenden öffentlichen Anzeigers, bei mir einzureichen. Auf später eingehende Beschwerden nicht privatrechtlicher Natur kann nicht Rücksicht genommen werden.

Die Beschreibungen und Pläne der Anlagen liegen während der hiervor angegebenen Zeit auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Angermund zur Einsicht der Interessenten offen.

Düsseldorf, den 16. November 1872.

Der Landrath: gez. Graf von Spee.

**3028.** 2219. Die Firma Eichenberg und Kleinrahm von hier beabsichtigt auf dem Grundstücke Gemeinde Essen Flur B. Nr. 1662/173 an der Bruchstraße eine Eisengießerei anzulegen. Dieses Vorhaben wird hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen.

Zeichnungen und Beschreibungen können auf dem Stadtbauamte eingesehen werden.

Essen, den 18. November 1872.

Der Bürgermeister: J. W.

Der Beigeordnete: G. A. Waldthausen.

**3029.** 2218. Die zweite Lehrerstelle an der katholischen Elementarschule hieselbst wird mit diesem Jahreschlusse vakant und soll mit einem geprüften Lehrer besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Vorbringung ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei dem Local Schulaufsicht Herrn Pfarrer Witte schriftlich und persönlich melden. Gehalt 225 Thaler Miethschädigung 25 Thaler.

Grevenbroich, den 20. November 1872.

Der Bürgermeister: Wilberz.